

[www.saitenforum.de](http://www.saitenforum.de)



# **Besaitungsanleitung für Tennisschläger**

Copyright Jens Barthelmes  
Version 1.0 – März 2003

[www.saitenforum.de](http://www.saitenforum.de)

# 1. Vorbereitungen

---

Hier erfahren Sie, was Sie alles an Zubehör benötigen und welche Vorkehrungen getroffen werden müssen, bevor man sich über den Schläger hermacht. Das meiste wird trivial erscheinen, aber ich erwähne es trotzdem der Vollständigkeit halber. Leuten, die mit dem Gedanken spielen, sich eine Besaitungsmaschine zuzulegen, erhalten so einen kompletten Überblick über die Angelegenheit.

## 1.1. Benötigte Werkzeuge

Ihr wichtigstes "Werkzeug" ist natürlich - neben Ihren Händen - die Besaitungsmaschine. Es gibt verschiedene Arten von Besaitungsmaschinen. Im Folgenden gehe ich von einer Maschine mit zwei stationären Haltezangen, Gewichtarm mit Freilauf und Schnellspannvorrichtung aus.

Überzeugen Sie sich von dem intakten Zustand Ihrer Maschine. An den Stellen, wo etwas festgehalten werden soll, wie z.B. die Zangen, sollte möglichst kein Fett sein. Entfetten Sie gelegentlich entsprechende Teile, wenn Sie merken, daß die Saite durchrutscht oder sich die Zange bewegt. Des weiteren müssen manchmal die Schrauben nachgezogen werden. Auch hier sind wieder die Zangen gefragt: stellen Sie sie z.B. etwas enger, wenn Sie mit einer dünneren Saite hantieren. Vorsicht: bei zu enger Haltung der Saite kann sie beschädigt werden! Wo allerdings Fett benötigt wird, das sind die Teile der Maschine, die beweglich bleiben sollen, wie etwa der Gewichtarm oder der Tisch. Ölen sie hin und wieder die beanspruchten Stellen. Bei sorgfältiger Wartung verlängert sich automatisch die Lebensdauer Ihrer Maschine.

# 1. Vorbereitungen

---

Auch wenn Ihre Maschine in einem noch so guten Zustand ist, werden Sie ohne das entsprechende Zubehör nicht weit kommen.

Zum Abmessen und Abschneiden der Saite benötigen Sie einen Meterstab, einen

**Seitenschneider** [1] und

einen Filzstift, beim Knoten

brauchen Sie eine **Ahle** [3]

zum Festklemmen der Saite und es empfiehlt sich eine

**Flachzange** [2] zum

Festziehen. An manchen

Stellen ist man froh, wenn

man eine sogenannte **Troja-**

**oder Dispo-Ahle** [4] besitzt.

Das ist eine Ahle, bei der der

Dorn von einem Rohr umge-

ben ist, in das man durch

Zurückziehen des Dorns die

Saite einführen kann und somit durch schwer zugängliche Stellen kommt, wie etwa bei versperrten Ösen. Es geht auch ohne Troja-Ahle, aber eben sehr mühsam.



- 1 Seitenschneider
- 2 Flachzange
- 3 Ahle
- 4 Troja- oder Dispoahle

Behandeln Sie Ihre Troja-Ahle sorgsam, sie ist sehr anfällig für Beschädigungen.

Falls Sie ältere Schläger besaiten, deren Ösen schon etwas verletzt sind und die

Gefahr besteht, daß die Saite an einer scharfen Kante reibt, kaufen Sie sich einen

Saitenschutzschlauch. Das ist ein einfacher Plastikschauch (erhält man meter-

weise), der in eine bestehende Öse eingezogen wird. Falls Ihre Öse zu eng sein

sollte, haben Sie Pech gehabt; dann müssen Sie sich ein neues Ösenband besor-

gen...

# 1. Vorbereitungen

---

## 1.2 Das Abmessen der Saite

Wenn Sie einen Schläger das erste Mal besaiten, sollten Sie ermitteln, mit welcher Methode Sie den Schläger bespannen sollten. Mehr dazu siehe weiter unten unter 2.1. "Ermittlung des Bespannmusters".

Wenn Sie sich eine 200m-Rolle angeschafft haben, müssen sie zuerst das für Ihren Schläger benötigte Stück abschneiden. Wieviel Sie brauchen, hängt von der Kopfgröße und dem Bespannungsmuster des Schlägers ab. Mein Tip: nehmen Sie beim ersten Mal 12 Meter, das dürfte immer reichen.

Messen Sie dann nach dem Bespannen, wie viel Saite sie abgeschnitten haben und rechnen Sie sich so die Länge aus, die Sie für Ihren Schläger brauchen. Achtung: Lieber zu viel als zu wenig Saite nehmen, denn stellen Sie sich den Ärger vor, wenn sie am Ende des Besaitens feststellen müssen, daß die Saite 30 cm zu kurz bemessen war!

Um ein schlägerschonendes Besaiten durchführen zu können, addieren Sie ruhig noch einen halben Meter. Für einen 95 sq.in. (613 cm<sup>2</sup>)-Schläger mit 16 Längs- und 19 Quersaiten benötigt man ca. 11,5 Meter.

Klappen Sie den Meterstab auf einen Meter aus, legen ihn vor sich und messen die Länge Meter für Meter ab. Achten Sie darauf, daß sich die Saite beim Abwickeln nicht verknotet. Am besten hängt man die Rolle drehbar auf, so daß sich die Saite abrollen läßt. Schneiden Sie dann nicht gerade, sondern möglichst schräg ab. Dadurch läßt sich die Saite später besser manövrieren. Falls Sie ein Saiten-Set verwenden, entfällt die obige Prozedur. Die meisten Sets sind 11,0 bis 12,5 Meter lang. Wenn Sie mit der 4-Knoten-Methode (two piece stringing) besaiten, müssen Sie noch einen Schnitt machen, da Sie die Längs- und Quersaiten getrennt einziehen und festknoten. Beim ersten Mal würde ich für 18 Längssaiten 7,0m abschneiden, der Rest der 12m ist dann für die Quersaiten. Für 16 Längssaiten entsprechend 6,4m.

Wenn Sie mit der 2-Knoten-Methode (one piece stringing) besaiten, müssen Sie lediglich eine Markierung auf der Saite setzen. Man misst sich die Saitenlänge aus, die für die Hälfte der Längssaiten benötigt wird.

# 1. Vorbereitungen

---

Diese Länge variiert entsprechend mit der Gesamtzahl der Längssaiten (meistens 16 oder 18). Für 9 Längssaiten nehmen Sie beim ersten Mal am besten 3,5m, für 8 Längssaiten 3,2m. Markieren Sie die Stelle nicht, indem Sie eine Kerbe machen, auch bei schwarz gefärbten Saiten! Dies hätte fatale Folgen für die Haltbarkeit der Bespannung. Nehmen Sie lieber einen lösungsmittelarmer Filzschreiber (im Falle der schwarzen Saite markieren Sie's einfach gar nicht und halten mit der einen Hand den Punkt, während Sie mit der anderen Hand die Saite in den Rahmen einziehen).

Auch bei der 4-Knoten-Methode ist es praktisch, die Mitte des Stückes für die Längssaiten zu markieren. Alternativ kann man die Saite am Anfang so einfädeln, daß die vorstehenden Saitenenden genau gleich lang sind.

## 1.3 Vorbereitung und Befestigung des Rahmens

Am besten schneidet man so bald wie möglich nach dem Saitenriss die Saite heraus, damit der Rahmen nicht unnötig belastet wird. Schneiden Sie symmetrisch von innen nach außen ein "Kreuz" in Ihre Bespannung. So ist auch vorzugehen, wenn Sie mit einer Bespannung schon sehr lang gespielt haben und die Elastizität der Saite erheblich nachgelassen hat, so daß Sie sich dazu entschieden haben, die Bespannung "aufzufrischen".

Nachdem Sie die Saitenreste entfernt haben, sollten Sie kontrollieren, ob alle Ösen noch intakt sind. Die Saite darf auf keinen Fall an scharfen Kanten vorbeilaufen. Hier sind besonders die äußeren Längsösen gefährdet. Es sollte sich auch kein Sand am Ösenband befinden.

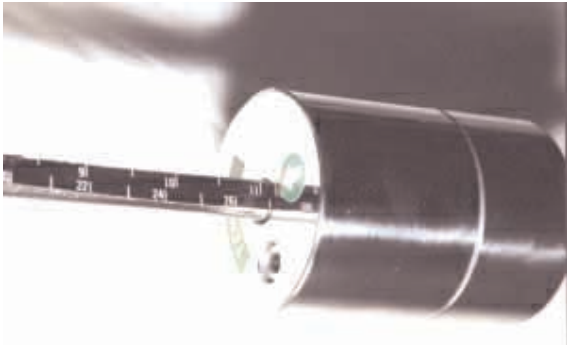
Achten Sie beim Einspannen des Rahmens in die Maschine darauf, daß er gleichmäßig festgemacht ist. Beim Besaiten ist der Rahmen enormen Kräften ausgesetzt. Es kann sehr leicht zu Beschädigungen kommen, wenn Sie den Schläger oft ungleichmäßig belasten. Es empfiehlt sich eine 6-Punkt-Fixierung, jedoch gibt es da die unterschiedlichsten Systeme. Wichtig ist, daß der Schläger während des Besaitens nicht verrutschen kann. Aber machen Sie den Schläger nicht zu fest. Am besten gerade so, daß es sich nicht mehr bewegt, wenn Sie kräftig am Griff wackeln.

# 1. Vorbereitungen

---

## 1.4 Einstellen des Gewichts

Bevor Sie anfangen zu besaiten, sollten Sie wissen, mit welchem Gewicht Sie Ihren Schläger bespannen wollen. Erkundigen Sie sich bei demjenigen, der Ihren



Das Gewicht einer Hebelmaschine

Schläger sonst immer bespannt hat. So erhalten sie einen Richtwert. Da Sie ja jetzt die freie Entscheidung über das Bespanngewicht haben, können Sie ruhig herumexperimentieren. Bespannen Sie mal ein halbes Kilo mehr oder weniger und stellen Sie die Unterschiede fest. Weniger Gewicht bringt mehr Power, mehr Gewicht bringt mehr Kontrolle. Die beiden

Eigenschaften sind gegenläufig: je mehr Power, desto weniger Kontrolle. Besaiten Sie einfach entsprechend Ihrer Zuschlagbewegung; je schneller die Zuschlagbewegung, desto mehr Gewicht. Steifere Rahmen, wie vor allem die Widebodies, und auch Großkopfschläger (Oversize) sollten mit mehr Gewicht bespannt werden, um die erhöhte Power auszugleichen. Meist wird die Bespannungshärte mit zwei Zahlen angegeben, z.B. 27/26. Dabei bedeutet die erste Zahl das Gewicht in Längsrichtung und die zweite Zahl das Gewicht in Querrichtung. Es ist empfehlenswert, die Quersaiten mit einem Kilo weniger als die Längssaiten zu spannen; man gleicht so die unterschiedliche Länge der Längs- und Quersaiten aus und erreicht somit ein gleichmäßiges Saitenbett.

Bei einer Maschine mit Gewichtarm schieben Sie einfach das Gewicht auf die gewünschte Position am Arm. Bei Kurbelmaschinen dreht man an einer Schraube, und bei Elektro-Maschinen wird das Gewicht digital eingestellt.

## 2. Der Bespannvorgang

---

### 2.1 Ermittlung des Bespannmusters

Wenn man seinen Schläger das erste Mal besaitet, muß man feststellen, ob er mit der 2-Knoten-Methode oder der 4-Knoten-Methode bespannt werden muß. Im Prinzip kann man jeden Schläger mit der 2-Knoten-Methode besaiten, doch um den Rahmen zu schonen sollten die Quersaiten immer vom Kopf zum Herz eingezogen werden (der Rahmen wird beim Bespannen verformt und da das Herz stabiler ist als der Kopf wird die Verformung abgefangen). Das macht es bei manchen Modellen notwendig, daß man die Längs- und Quersaiten getrennt bespannt und festknotet (-> 4 Knoten).

Woher weiß man nun, welche Methode man bei einem unbekanntem Schläger anwenden soll? Zwei Informationen sind dazu notwendig: einmal die Gesamtzahl der Längssaiten im Schläger und zum anderen die Anzahl der Längssaiten im Schlägerherz.

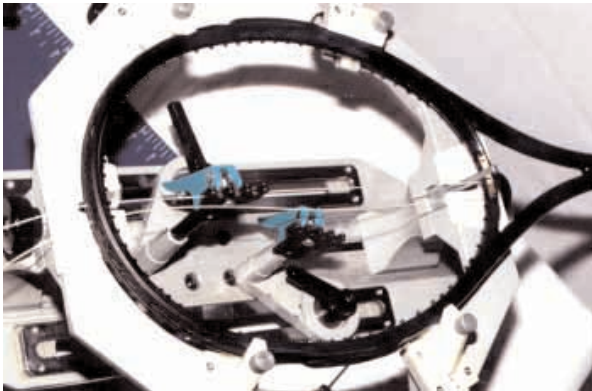
Mit der 2-Knoten-Methode kann man besaiten, wenn der Schläger 16 Längssaiten und davon 8 im Herz hat oder 18 Längssaiten und 6 davon im Herz. Mit der 4-Knoten-Methode sollte man besaiten, wenn der Schläger 16 Längssaiten und davon 6 im Herz hat oder 18 Längssaiten und 8 davon im Herz. Von der Anzahl der Längssaiten im Herz hängt auch ab, mit welchen zwei Bahnen Sie den Bespannvorgang starten. Sind 6 Ösen vorhanden, fängt man mit den zwei mittleren Saiten an, sind es 8 Ösen, beginnt man mit den zwei ersten Bahnen jenseits der Schlägermitte.

### 2.2 Einziehen der Längssaiten

Stellen Sie vor dem ersten Spannen sicher, daß Ihr Gewichtsarm eine Markierung aufweist, an der Sie erkennen, wann er genau waagrecht steht. Falls solch eine Markierung nicht angebracht ist, müssen Sie diese zuerst mit Hilfe einer Wasserwaage anbringen. Der Gewichtsarm zieht nämlich nur dann genau mit dem eingestellten Gewicht, wenn er waagrecht steht. Schon kleine Abweichungen bringen Änderungen des Bespanngewichts mit sich.

## 2. Der Bespannvorgang

---



Beginn: Einziehen der ersten Saiten

Längssaiten ein paar mal nach oben zieht, während sich der Hebelarm in der waagrechten Position befindet. Sie werden feststellen, daß der Hebelarm danach weiter nach unten geht und Sie müssen nochmal nachspannen. Alternativ können Sie natürlich auch jede Bahn einzeln spannen. Dies ist insbesondere dann ratsam, wenn Sie für einen Spieler bespannen, der ein exaktes Gewicht gewohnt ist, z.B. weil vorher immer jemand anders seinen Schläger besaitet hat. Fädeln Sie also das kurze Ende (die 3,5m o.ä.) bzw. bei der 4-Knoten-Methode die Hälfte der für die Längssaiten abgeschnittenen Saite so ein, daß die Saite ab der Markierung genau durch die Hälfte der Längssaiten läuft. Der Schläger im obigen Bild hat 18 Längssaiten, und da im Herzbereich 8 Bahnen sind, muß man mit den ersten beiden Bahnen der einen Hälfte anfangen und die Markierung befindet sich am Kopf in der Schlägermitte. Hätte der Schläger 6 Bahnen im Herz, so würde man die beiden mittleren Bahnen einfädeln und die Markierung wäre dann im Schlägerherz. Ziehen Sie beide Saitenenden mit einer Hand straff, während Sie die erste Bahn (die vom Kopf zum Herz) festklemmen.



Einfädeln der Saite im Schnellspanner

Legen Sie nun das kurze Ende in die Schnellspannvorrichtung und lassen den Gewichtsarm langsam nach unten kippen, indem Sie ihn mit der Hand führen. Er wird kaum in der exakt waagerechten Position stehenbleiben, sondern meist weiter nach unten kippen.

## 2. Der Bespannvorgang

---

Bei starren Saiten (z.B. Kevlar, Polyester) kann es sein, daß der Arm zu weit oben zum Stehen kommt. Dem kann man Abhilfe schaffen, indem man "von unten" anfängt, also der Arm beim Einlegen der Saite zuerst unten ist, man dann die Haltevorrichtung etwas dreht, so daß die Saite festgeklemmt wird, den Arm etwas nach oben führt (während man die Halterung festhält) und dann fallen läßt.

Ist der Arm über die Waagrecht-Position hinaus gekippt, halten Sie mit einer Hand die Saitenhalterung fest, während Sie mit der anderen Hand den Gewichtsarm etwas über die Waagrecht-Position zurückheben. Lassen Sie ihn erneut nach unten kippen und wiederholen Sie diese Prozedur so lange, bis der Arm genau in der waagerechten Lage zum Stehen kommt. Sie werden mit der Zeit ein Gefühl dafür bekommen, wie viel Sie immer wieder zurücklenken müssen. In dieser Lage ist die Saite nun mit dem eingestellten Gewicht gespannt.

Drücken Sie keinesfalls den Gewichtsarm "mit Gewalt" nach unten in die waagerechte Position. Dies hat fatale Folgen für Ihr Bespannungsgewicht und kann Ihren Rahmen beschädigen!!! Klemmen Sie jetzt die zweite Bahn mit der zweiten Zange fest und heben den Arm wieder in die senkrechte Position zurück, wobei Sie die Saite aus der Halterung nehmen.

Bei Kurbelmaschinen muß man so lange kurbeln, bis der Zeiger das gewünschte Gewicht anzeigt (soweit ich richtig informiert bin - bitte Gebrauchsanweisung - soweit vorhanden - zur Hand nehmen). Eine Beschreibung und dazugehörige Abbildungen folgen in einer der nächsten Versionen!

Gehen Sie nach dem selben Schema bei allen folgenden (Doppel-)Bahnen vor. Wichtig ist, daß Sie nicht erst eine Schlägerhälfte bespannen und dann die andere; Sie sollten vielmehr auf eine gleichmäßige Belastung des Rahmens achten (zwei rechts, zwei links...). Lösen Sie die Klemme, die der gerade gespannten Saite am nächsten ist, während sich der Gewichtsarm in der waagerechten Position befindet, und machen Sie damit die aktuell gespannte Saite fest. Lösen Sie die Klammer nur, wenn die Saite gerade gespannt wird. Ist das Saitenende lose, müssen Sie nochmal von vorne anfangen! Sind Sie mit dem kurzen Ende bei der letzten Bahn angelangt, so ziehen und klemmen Sie diese einzeln fest (muß nicht unbedingt am Schlägerkopf sein).

## 2. Der Bespannvorgang

---

Nun muß die Saite an einer der vorangegangenen Bahnen festgeknotet werden. Suchen Sie sich die nächste Längsöse, die breit genug ist, um zwei Saiten aufzunehmen. Meist gibt es eine für diesen Zweck etwas breiter gebaute Öse. Ziehen Sie die Saite durch diese Öse. Nun muß wieder gespannt werden. Damit die Saite nicht um 180° über den Rahmen gespannt werden muß, empfehle ich, nach Möglichkeit den Drehteller festzustellen und die Saite quer über den Schläger zu spannen. Das kostet zwar etwas mehr Saite, ist aber wesentlich schonender für die Ösen und den Rahmen.

Während der Gewichtsarm in der waagerechten Position verharrt, schieben Sie die Ahle durch die Öse mit den beiden Saiten, um die gerade gespannte Saite festzuklemmen. Achten Sie darauf, daß Sie mit der Ahle nicht in das Ösenband stechen oder eine der Saiten beschädigen. Falls die Öse zu breit sein sollte, klemmen Sie einfach noch ein oder zwei kurze Saitenstücke mit dazu.

### 2.3 Das Verknoten



Knoten richtig fest angezogen. Daraufhin kann die Ahle wieder entfernt werden und die überstehende Saite in Rahmenhöhe abgeschnitten werden.

Ab jetzt benötigen Sie nur noch eine Haltezange.

Jetzt kann die Saite entlastet werden und an der Längssaite festgeknotet werden (linkes Bild). Bei Saiten mit drahtähnlichen Eigenschaften wird man sich mit diesem Knoten etwas schwer tun. Ich ziehe in solchen Fällen die einfachere Version vor (rechtes Bild).

Mit der Flachzange wird der



## 2. Der Bespannvorgang

### 2.4 Das Einziehen der Quersaiten



Wechsel von Längs- auf Quersaite

Wenn Sie auf der anderen Seite des Schlägers mit den Längsbahnen am Ende angekommen sind, müssen Sie bei der 2-Knoten-Methode in die erste Querbahn wechseln. Oft ist die Öse dafür in der direkten Nachbarschaft zu finden. (**Anmerkung:** Die Abbildungen zeigen das Einfädeln der ersten Quersaite am Schlägerherz. Das ist nicht korrekt, man sollte die Quersaiten

immer vom Schlägerkopf aus beginnen. Die Abbildungen werden in einer der nächsten Versionen korrigiert.)

Bei der 4-Knoten-Methode müssen Sie die Längssaite erneut festknoten (analog zum ersten Knoten). Falls Sie mit der 4-Knoten-Methode besaiten, müssen Sie jetzt die Quersaite am Kopf des Schlägers festknoten (an einer Längssaite). Hierfür gehen Sie durch eine Öse, die breiter ist als die anderen, kneten das Ende um die Längssaite und ziehen mit der Hand fest. Der Knoten wird dann beim ersten



Das "Weben" der Quersaiten

Spannen richtig festgezogen. Nehmen Sie das andere Ende und fädeln Sie es durch die Öse für die erste Querbahn.

Die Quersaite muß nun durch die Längssaiten "gewebt" werden. Nehmen Sie dazu das Saitenende relativ kurz zwischen beide Zeigefinger, einer unten, der andere oben, und führen Sie die Saite abwechselnd oberhalb und unterhalb der Längssaiten vorbei. Kontrollieren

Sie vor dem kompletten Durchziehen der Saite, ob Sie nicht zweimal hintereinander oberhalb oder unterhalb einer Längssaite gelaufen sind. Keine Sorge, auch hier bekommt man relativ schnell eine gewisse Routine. Achten Sie beim Durchziehen der Saite darauf, daß sie an den Kreuzungspunkten mit den Längssaiten keine Schäden durch die Reibungshitze verursacht. Lenken Sie deshalb mit einer Hand die Querbahn immer wieder in einem



## 2. Der Bespannvorgang

---

Bogen aus, so daß die Saiten nicht immer an den selben Stellen aneinanderreiben. "Biegen" Sie aber vor dem Spannen die Quersaite wieder möglichst gerade. Wird diese nämlich in einem leichten Bogen festgezogen, ergibt sich zwangsläufig ein Spannungsverlust.

Bei der 2-Knoten-Methode ziehen Sie die erste Quersaite am besten mit dem gleichen Gewicht wie die Längssaiten fest. Stellen Sie dann das Gewicht am Arm um, falls Sie für die Quersaiten ein anderes Gewicht nehmen wollen. Bei der 4-Knoten-Methode stellen Sie das Gewicht gleich um und achten beim Spannen darauf, daß der Knoten nicht durch die Öse rutscht. Die Quersaiten werden alle einzeln gespannt, da die Reibung so hoch ist, daß man bei zwei Bahnen auf einmal mit Sicherheit nicht das volle Gewicht erreicht. Richten Sie während des Spannens die Quersaite so gerade wie möglich, sonst erreichen Sie ebenfalls nicht das volle Gewicht.

Nachdem Sie die letzte Querbahn gespannt haben, suchen Sie sich wieder eine passende Längsöse in der Nähe und verfahren genauso wie beim ersten Knoten (nur hat man hier meist weniger Platz). Jetzt können Sie den Schläger wieder aus der Halterung lösen. Fertig! Halt, noch nicht ganz...

## 3. Nach dem Besaiten

---

Im Prinzip ist Ihr Schläger jetzt spielbereit, doch es gibt noch eine Reihe von Dingen, die Sie erledigen sollten:

Zum einen werden Sie feststellen, daß die Quersaiten nicht ganz gerade verlaufen. Es schaut schöner aus, wenn Sie sich die Arbeit machen und die Quersaiten geraderichten. Es ist besser, wenn Sie den frisch bespannten Schläger nicht gleich zum Spielen verwenden, da sonst der Elastizitätsverlust der Saite sehr hoch ist. Am besten läßt man den Schläger noch einen Tag "ruhen".

Jetzt gibt es noch die Möglichkeit, die Haltbarkeit der Saite oder die Spieleigenschaften Ihres Schlägers etwas zu verbessern.

## 3. Nach dem Besaiten

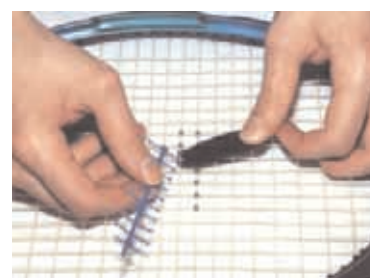
---

### 3.1 Saitenschoner



Vielleicht haben Sie schon in der ein oder anderen Fernseh-Übertragung gesehen, wie manche Spieler (z.B. Sampras, Korda) mit irgendeinem Gerät kleine Plastikteilchen zwischen die Saiten schieben. Hierbei handelt es sich um Elastocross, Super Cross, String Cross oder Produkte mit ähnlicher Bezeichnung. Die Plastikplättchen werden an den Kreuzungspunkten zwischen die Saiten

geschoben und verhindern so, daß die Saiten beim Spielen aneinanderreiben. Dadurch verlängert sich die Haltbarkeit der Bespannung erheblich. Topspin-Spieler werden sich darüber freuen, daß sich die Saiten nicht mehr so stark verschieben. Außerdem erhält man mit den Teilchen etwas mehr Spin. Achtung, die Härte der Bespannung wird geringfügig heraufgesetzt. Dadurch hat man zwar mehr Kontrolle, das Ballgefühl ist aber etwas reduziert.



Diese Saitenschoner gibt es in zwei Varianten: einmal, wie schon erwähnt, im praktischen Spender. Wenn Sie aber nicht unbedingt ein Profi sind, der während des Matches an seiner Bespannung manipulieren muß, empfehle ich Ihnen die zweite Variante. Hier kommen die Plättchen auf einem Plastikgerüst, von dem sie leicht zu trennen sind. Diese Plättchen halten wesentlich länger als die zerbrechlicheren im Spender. Bereits benutzte Plättchen kann man mit der Pinzette wieder zwischen die Saiten schieben.

Der Preis von ca. 7 EURO und die 20 Minuten zusätzliche Arbeit pro Schläger lohnt sich wirklich. Zumal eine Packung für ein bis zwei Jahre (ein Schläger) reicht. Probieren Sie's!

## 3. Nach dem Besaiten

---

### 3.2 Vibrationsdämpfer

Fast jeder Spieler verwendet Vibrationsdämpfer. Die Gummiteile, die am unteren Rand der Bespannung befestigt werden, haben allerdings herzlich wenig mit Armschonung oder dergleichen zu tun. Sie absorbieren zwar die feinen Schwingungen der Saiten, aber die wesentlich stärkeren Rahmenschwingungen bleiben unverändert. Vibrationsdämpfer haben aber einen für die meisten Spieler positiven Effekt, sonst würden nicht so viele Dämpfer eingesetzt. Der Effekt liegt in der Veränderung des Klangs beim Schlagen des Balles. Es hört sich einfach besser an, wenn es statt "pling" ein dezentes "click" zu hören gibt. Vibrationsdämpfer gibt es in zahlreicher Formenvielfalt. Je größer der Dämpfer, desto besser die Absorption. Der Preis liegt zwischen 50 Cent und 5 EURO.

### **Und nun: Viel Spaß und Erfolg beim Besaiten!**

Sollten Sie noch Fragen, Anregungen, Tipps, Tricks etc. zum Besaiten haben, senden Sie eine email an: [info@saitenforum.de](mailto:info@saitenforum.de) oder nutzen Sie das Kontaktformular auf der Homepage.

Besuchen Sie auch das gut frequentierte Diskussionsforum und tauschen Sie sich mit vielen anderen Besaitern aus.

**Copyright: Jens Barthelmes, März 2003**

---

[www.saitenforum.de](http://www.saitenforum.de)